

Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1987)

Rubrik: Information, Schulung, Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7. Information, Schulung, Publikationen

Jahrestagung der SL: "Wieviel Pflege braucht der Wald?"

Unter diesem Motto fanden am 4. und 5. September 1987 die gut besuchte Jahrestagung der SL und die Vierjahresversammlung des Patronatsvereins in Interlaken und Brienz statt.

Seit 1965 wurden in der Schweiz 6'000 km neue Waldstrassen gebaut - mehr als die Luftlinie bis zum Aequator. "Es ist doch nicht Aufgabe der Forstwirtschaft, den Wald mit einem mehr oder weniger dichten Waldstrassennetz zu überziehen", stellte Kreisoberförster F. Rudmann, Wattwil, in seinem Referat fest, und er wies darauf hin, dass in der heutigen Marktwirtschaft das Schweizerholz nur knapp oder gar nicht konkurrenzfähig ist, weshalb bereits leichte Mehrnutzungen zu Preisrückgängen führten. Rudmann forderte im übrigen die Waldeigentümer und die Behörden auf, sich vermehrt zu überlegen, ob die Notwendigkeit des Forstrassenbaus immer gegeben sei, oder ob mit gleichviel oder weniger Geldaufwand andere Lösungen sinnvoll und möglich seien. Dabei wies er anhand seiner eigenen Praxis im Toggenburg auf den Einsatz schneegängiger Fahrzeuge, schmaler Traktoren, Seilkrane sowie von Pferden hin, die in vielen Fällen eine Alternative zu aufwendigen, lastwagengängigen Forststrassen sein können. Diese sind oft nur mit bleibenden Eingriffen in die Landschaft und das Waldökosystem zu verwirklichen. Auf deren Folgen und Problematik wies Dr. M.F. Broggi, Forstingenieur, Vaduz, in seinem grundsätzlichen Referat hin, in dem er für eine vermehrte Berücksichtigung des aussermenschlichen ideellen Wertes der Wälder plädierte, die nicht nur Objekt forstlicher Planung seien. Demgegenüber vertrat Prof. V. Kuonen vom Institut für Wald- und Holzforschung an der ETH Zürich den Standpunkt, der Wald sei seit jeher auch im Gebirge ein Teil der Kulturlandschaft. Seine Pflege erfordere eine massvolle Erschliessung, die am zweckmässigsten mit sorgfältig geplanten Strassen erfolge.

Die anschliessende Schifffahrt auf dem Brienzersee und die Besichtigung einer neuen Waldstrasse im steilen Gelände am Fusse des Wilerhorns oberhalb Brienzwiler gaben Anlass zu einer angeregten Diskussion, die allerdings bei weitem noch nicht abgeschlossen ist, was auch nicht das Ziel der Tagung war.

Presseorientierung: Der Schutz kleiner Waldflächen

Nicht der Erschliessung und Nutzung des Waldes, sondern dem forstpolizeilichen Arealschutz im Lichte der bundesgerichtlichen Praxis war die Publikation und Präsentation einer neuen Schrift in der Reihe der SL gewidmet. Es sind darin 14 ganz verschieden situierte Fälle aus der Praxis des Bundesgerichtes auszugsweise wiedergegeben und kommentiert. Die Auswahl der Fälle beschränkt sich bewusst auf kleine oder sogar sehr kleine Wald- und Gehölzflächen, weil diese dem Druck auf einträglichere Bodennutzungen besonders ausgesetzt sind, sowohl innerhalb als auch ausserhalb des Bauges-

bietes. Glücklicherweise übt das Bundesgericht eine konstant strenge Praxis zum Schutz dieser Waldflächen, gerade auch dann, wenn ihr ökonomischer Wert gering ist.

Die Schrift wurde im Rahmen einer Pressekonferenz und der Besichtigung eines Fallbeispiels in Oberentfelden (AG) am 13. Oktober 1987 vorgestellt. Die Aktion stiess landesweit auf grosses Interesse und die mit einem Beitrag der Firma Franke in Aarburg finanzierte Broschüre findet einen erfreulichen guten Anklang. Die Schrift kann für Fr. 5.-- beim Sekretariat der SL bezogen werden.

Tagung über Strassenbau im Tessin

Anlässlich der Veröffentlichung ihrer Broschüre "paesaggio, abitati e costruzioni stradali" hat die SL am 27. November 1987 im Tessin eine Studientagung mit dem Thema "strade e paesaggio" abgehalten. Eröffnet wurde sie von alt Regierungsrat und Stiftungsratsmitglied A. Righetti; Regierungsrat C. Generali, Vorsteher des Baudepartementes des Kantons Tessin, betonte die Besorgnis der Regierung über die Eingliederung von Bauten in die Landschaft und Umwelt. Es folgten zwei Exposés des Kantonsplaners B. Antonini und des Präsidenten des Tessiner Heimatschutzes F. Janner über verkehrslenkende und gestalterische Massnahmen innerorts.

Am Nachmittag hat eine Exkursion die Teilnehmer ins Malcantone geführt, wo vor Ort einige konkrete Beispiele studiert wurden, namentlich in Beride und in Sessa. Die Beteiligung an dieser Tagung und die zahlreichen Artikel der Tessiner Presse bestätigen, dass das Thema "Strasse und Landschaft" in diesem Landesteil immer noch ein äusserst akuteller Problemkreis ist.

Die Broschüre ist zum Preis von Fr. 20.-- beim Sekretariat der SL erhältlich.

"Die unteilbare Landschaft - für ein erweitertes Umweltverständnis"

Unter diesem Titel erschien im Oktober des Berichtjahres beim Orell Füssli Verlag ein vom Geschäftsleiter verfasstes Buch.

Der Verfasser geht darin den weltanschaulichen und geistigen Ursachen des Gestaltverlustes in der Landschaft nach. Anhand zahlreicher Beispiele wird gezeigt, wie sich Denkweisen und Verfahrensabläufe als sogenannte Sachzwänge unmittelbar in der Landschaft auswirken, und welches ihre geistesgeschichtlichen Wurzeln sind. Im letzten Teil werden ebenfalls anhand von Beispielen Wege zur Ueberwindung des Objekt Denkens, d.h. zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung und damit zur Rettung von Landschaften aufgezeigt.

Die Publikation wurde vor allem dank dem Entgegenkommen des Stiftungsrates möglich, der den Geschäftsleiter zum Verfassen des Manuskriptes für die Sommermonate beurlaubte.

Der Band enthält 192 Seiten nebst 70 Abbildungen und ist im Buchhandel zum Preis von Fr. 34.80 erhältlich.

Die Herstellung des Buches wurde von folgenden Institutionen unterstützt, denen an dieser Stelle dafür gedankt sei: Arbeitsgemeinschaft Natur- und Heimatschutz Baselland, Schweizer Alpen Club, Pro Helvetia, Migros-Genossenschafts-Bund, Regierungsrat des Kantons Bern, Schuldirektion des Stadt Bern (im Rahmen des Projektes Umwelterziehung an städtischen Schulen), B. und N. Reinhart, Winterthur, Ulrico Hoepli-Stiftung und Bank Vontobel.

Vorträge, Referate

- 19. Februar: "Landschaft im Jahr 2000", Kantonsschule in Chur 7 Klassen des Gymnasiums, H. Weiss
- 22. Mai: Vereinsversammlung des Interessenverbandes Schweiz. Kleinkraftwerk-Besitzer: "Kleinwasserkraftwerke und Landschaftsschutz", P. Glauser
- 25. Mai: Teilnahme am Podiumsgespräch einer LdU-Veranstaltung in St. Gallen zum Thema: "Tourismus - Sport - Umwelt", P. Glauser
- 29. Juni: "Der Landschaftsschutz im politischen Vollzug", im Rahmen einer Ringvorlesung "Denken-Werten-Fühlen" an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen, H. Weiss
- 9. November: "Die Restwasserfrage aus der Sicht des Landschaftsschutzes", Kurzreferat vor der Ständeratskommissions und in Anwesenheit von Bundesrat Dr. F. Cotti; H. Weiss
- 25. November: Professorenbund des Kantons Solothurn: "Landschaftsveränderung und deren Wahrnehmung durch den Menschen", P. Glauser
- Universität Genf: B. Lieberherr beteiligte sich am Kurs des Centre d'Ecologie Humaine; auch beteiligte er sich an diversen Seminaren in den Kantonen Wallis, Waadt und Bern (Geographiestudenten, Sekundarlehrer usw.).
- Zahlreiche Reisegruppen besuchten unter Führung von B. Lieberherr den Naturlehrpfad Gletsch: Wissenschaftler, verschiedene Vereine, Jugendgruppen usw.

Presse, Radio, Fernsehen

Der periodisch publizierte Pressedienst der SL war 1987 folgenden Themen gewidmet:

- Skipistenplanierungen: Richtlinien des Bundes in den Skikantonen wenig beachtet
- Kein Totalausbau der Wasserkräfte im Oberhasli
- Zur Situation der Umwelt und der Landschaft in der Schweiz - aus der Sicht der SL / Wettbewerb für den "Natur- und Landschaftsschutzpreis 1987"

- Nationalstrasse N 3 Fricktal-Birrfeld - Ein langer Weg zur Rettung des Sagenmültäli
- Ford Europa-Preis für Landschafts- und Umweltschutz

M. Broggi und H. Weiss formulierten eine grundsätzliche Kritik am zu weitgehenden Bau von Waldstrassen (NZZ 23./24.5.87).

P. Glauser veröffentlichte unter dem Titel: "Thunersee - verliert eine Seelandschaft ihr Gesicht?" einen Artikel, welcher die Entwicklung und aktuelle Gefährdung der Thunerseelandschaft infolge ungenügender Raumplanung und der Nachfrage nach Zweit- und Residenzwohnsitzen exemplarisch darlegt (NZZ 18./19.7.87).

Unter dem Titel "Katastrophensommer 1987 - nur ein Naturereignis?" verfasste H. Weiss einen Aufsatz (NZZ 5./6.12.87).

Diverse Radio- und TV-Beiträge waren Themen gewidmet, die von der SL in die öffentliche Diskussion eingebracht wurden. In mehreren Sendungen des Radio romande hat B. Lieberherr den Hörern Informationen für lehrreiche Exkursionen in alpine Landschaften geboten ("Journal vert" RSR I).

W. Loretan nahm an der TV-Sendung "Zur Sache" über die Hochwasser-Katastrophe von August 1987 teil.